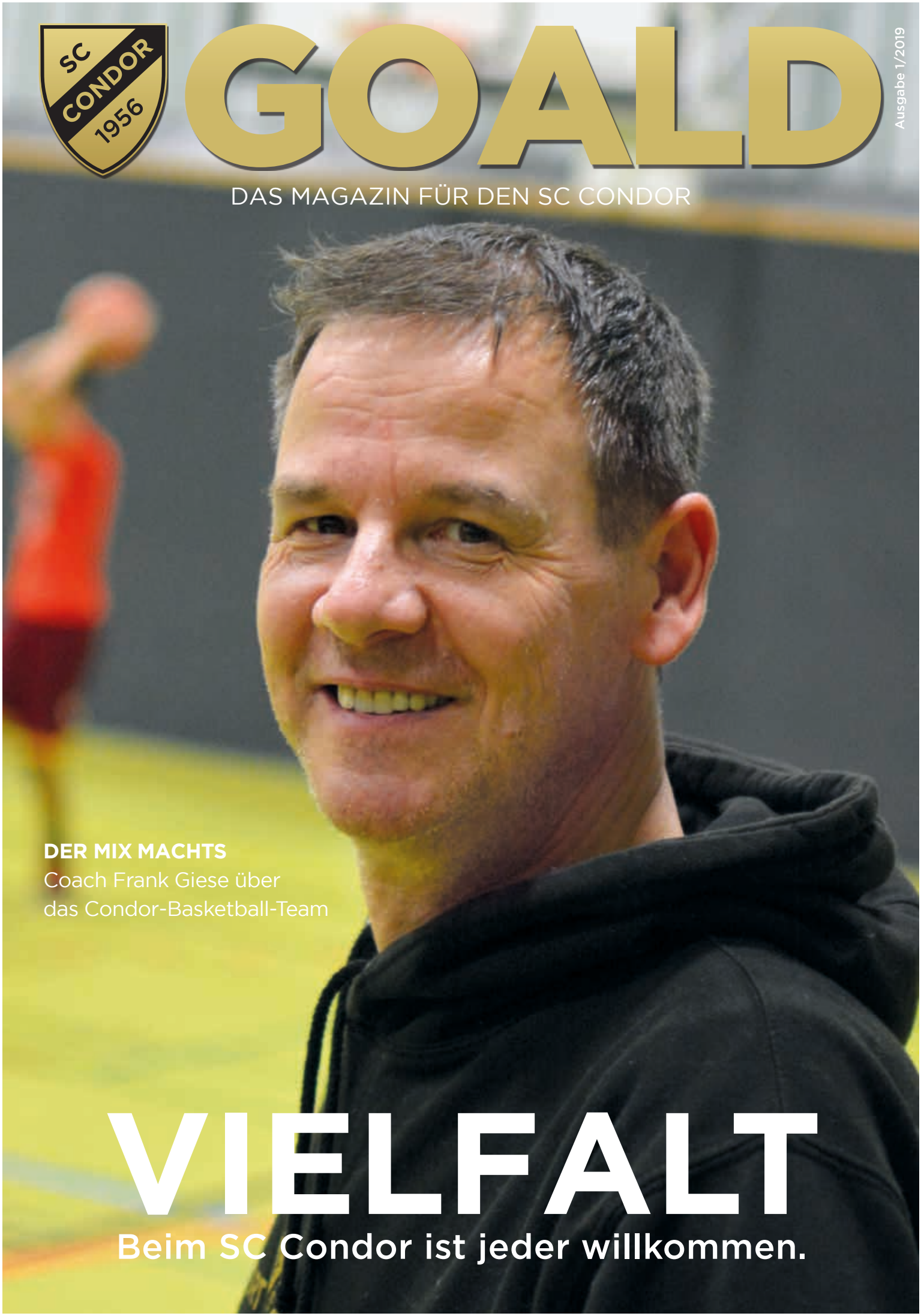
GOALD

DAS MAGAZIN FÜR DEN SC CONDOR

Ausgabe 1/2019



DER MIX MACHTS
Coach Frank Giese über
das Condor-Basketball-Team

VIELFALT

Beim SC Condor ist jeder willkommen.

Jetzt bei uns

Der neue Ford Focus Active.

FORD **FOCUS ACTIVE** Limousine 5trg

Crossover-Body-Kit, Ford Navi inkl. Ford SYNC 3 mit AppLink und 8“- Touchscreen, Fahrwerk mit 30 mm erhöhter Bodenfreiheit, elek. anklappbare Außenspiegel, Doppelrohr-Auspuffanlage, Geschwindigkeitsregelanlage, Park-Pilot-System, Sportsitze vorn, 4 Leichtmetallräder 7Jx17, 5-Speichen-Design, in Schwarz, glanzgedreht, mit 215/55 R 17 Reifen u. v. m.

Unser Aktionspreis

€ 21.990,-[1]

Abb. zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

Ford

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): Ford Focus : 5,9 (innerorts), 4,1 (außerorts), 4,8 (kombiniert); CO_2-Emissionen: 107 g/km (kombiniert).

100 Jahre **HUGO PFOHE**
IM DIENSTE IHRER MOBILITÄT

Hamburg-Fuhlsbüttel
Alsterkrugchaussee 355
Telefon (040) **500 600**

Hamburg-Wandsbek
Friedrich-Ebert-Damm 190
Telefon (040) **669 680**

Hauptsitz: Hugo Pfohe GmbH,
Alsterkrugchaussee 355, 22335 Hamburg.

www.hugopfohe.de

[1]Gilt für Privatkunden, für einen Ford Focus Active Limousine 5trg 1,0-l-EcoBoost-Benzinmotor 92 kW (125 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Start-Stopp-System.

INHALT 1/19

06 JUBILÄUM
10. Ausgabe GOALD

12 FITNESS
Yoga

16 FUSSBALL
1. A-Jugend

20 SC CONDOR
Gastronomie

26 BASKETBALL
1. Herren

34 SPONSORING
mgf

05 EDITORIAL
Thomas Brinkmann

11 WIR ALLE SIND CONDOR!
Monika Heesch

24 INTEGRATION U. UMWELT
Plogging

30 GESUNDHEIT
Faszientraining

32 KOLUMNE
BEA´S WELT

38 INFORMATIONEN
aus den Sparten

40 WIR ALLE SIND CONDOR!
Lena Drescher

42 DAMALS
Interview mit Uwe Bossel

43 SC CONDOR
Wo finde ich was?

IMPRESSUM
SC Condor von 1956 e.V.
Berner Heerweg 188, 22159 Hamburg
www.sccondor.de
info@sccondor.de

Redaktion:
Thorsten Fechner (Ltg.), Thomas Brinkmann, Kerstin Philipp, Beatrice Behrens, Susanne Gleeson, Uwe Gunkel, Max Müller

Konzept/Umsetzung:
stratwork GmbH • www.stratwork.com

Satz und Druck:
printundpack Medienproduktion
www.printundpack.de

Fotos/Grafiken:
Thorsten Fechner
Archiv SC Condor

Kamine · Kaminöfen
Kachelöfen · Schornsteine

Neubau · Umbau · Reparatur · Ersatzteile · Zubehör

Qualität vom Meisterbetrieb Fachmann

Zander Kamin- und Ofenbau
Ausstellungsräume in Farmsen-Berne
Berner Heerweg 261 · 22159 Hamburg · Tel. 040 / 6548664

22x in Deutschland
SPORT DUWE
TEAMSPORT
Online-Shop: www.teamsport-angebot.de

ALLES UNTER EINEM DACH!
Mundsburger Damm 33 • 22087 Hamburg
Tel.: 040 / 22 22 11 • Fax: 040 / 22 09 651
sport-duwe-hamburg@t-online.de

HAMBURGER Bundesliga FAN SHOP
Online-Shop:.www hsvfanartikel de

Offizieller Partner des
SC CONDOR

Beraten und versichern lassen durch einen **Fachmann**

MITGLIED IM BUNDESVERBAND DEUTSCHER VERSICHERUNGS-KAUFLEUTE E. V.

GÜNTER SINGER
ALLE VERSICHERUNGEN

Mitglied im SC Condor

22143 Hamburg ✤ Bargteheider Straße 147 b ✤ Tel. 647 44 42 ✤ Fax 647 85 27

mgf
gartenstadt
farmsen eG
Mieter- und Wohnungs-
Baugenossenschaft

Bramfelder Weg 35
22159 Hamburg
Tel. 0 40 | 64 55 72 -0
Fax 0 40 | 64 55 72 -99
info@mgf-farmsen.de
www.mgf-farmsen.de

REITER
HAUSTECHNIK

Gerhard Reiter GmbH
Bekassinenau 20
22147 Hamburg
Tel.: 040 / 647 01 78

EDITORIAL

ÜBER DEN TELLERRAND GESCHAUT

Liebe Leserin, lieber Leser,

gerade einmal ein Jahr ist es her, dass der SC Condor in Berlin den kleinen goldenen „Stern des Sports“ für herausragendes Engagement im Bereich der Integration von Geflüchteten aus den Händen von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier entgegennehmen konnte. Mit diesem Engagement leisten wir das, was heutzutage von einem Sportverein auch erwartet wird: Engagement dort, wo Hilfe gebraucht wird, wo der Stadtteil und unsere Gesellschaft davon profitieren.

So haben wir mit einem Benefizturnier für die Schule Eckerkoppel Geld für den Schulverein erspielt, nachdem es dort einen Brandschaden gab. Mit unserem DKMS-Aktionstag im vergangenen Jahr, konnten mehr als 200 Typisierungen und viele tausend Euro für den guten Zweck gesammelt werden. Auch in diesem Jahr wollen wir mit unserer Teilnahme im Rahmen von „Hamburg räumt auf!“ etwas für den Stadtteil leisten. Mit „Integration und Umwelt“ wollen wir Sport treibend den Grünzug der Berner Au säubern und dabei Vereinsmitglieder, Geflüchtete und andere Bewohner aus Oldenfelde und Farmsen/Berne zusammenbringen. Mehr dazu ab Seite 24.

Besonders glücklich sind wir über unsere jahrelange freundschaftliche Verbundenheit zu unserem Gastwirt. Gemeinsam haben wir vieles im Clubhaus modernisiert und blicken in dieser Ausgabe ab Seite 20 einmal auf die gute Zusammenarbeit zurück und voraus.

Natürlich finden Sie in dieser zehnten Jubiläumsausgabe auch wieder interessante Artikel über einzelne Mitglieder, über damaliges und aktuelles. Unsere Box-Sparte mausert sich immer mehr zum Titelsammler. Erneut konnten Hamburger und Deutsche Meistertitel eingefahren werden, auch hierzu finden Sie ab Seite 38 mehr im Heft.

Diese zehnte Ausgabe von „GOALD“ ist ein kleines Jubiläum. Fünf Jahre lang erscheint unser Vereinsmagazin nun und es ist bei einigen Lesern bereits zum Sammlerobjekt geworden. Inzwischen verschicken wir unsere Hefte nach Brasilien, Kanada, Spanien und selbst nach Bayern, wo es jedes Mal sehnsüchtig erwartet wird. Grund genug, ab Seite 6 auf die letzten fünf Jahre zurückzublicken und dem Magazin ein kleines „Facelifting“ zu gönnen.

Allen Lesern wünsche ich nun viel Spaß mit „GOALD“ Ausgabe 10 und weiterhin viel Vergnügen beim Sport im SC Condor.

Herzliche Grüße,

Thomas Brinkmann
1. Vorsitzender

DIE MISSION GOALD

Mittlerweile ist schon wieder mehr als ein halbes Jahrzehnt vergangen, seit sich der SC Condor elementare Fragen zu seiner Vereinspositionierung stellte: „Wofür steht der SC Condor heute und in Zukunft?“ und „Wie stellt sich der SC Condor nach Außen dar?“.

Neben der Definition von Kernwerten entstand ein qualitativer Außenauftritt, den vor allem das neue Vereinsmagazin „GOALD“ verkörperte. Mit der 10. Ausgabe feiert GOALD ein kleines **Jubiläum** und wagt einen Rückblick auf viele kleine und große Geschichten aus fünf Jahren SC Condor.

» Der SC Condor kann stolz sein, mit GOALD ein Magazin zu besitzen, das den Verein perfekt nach Innen und Außen repräsentiert. «

Thomas Brinkmann

» GOALD ist viel mehr als nur eine Vereinszeitung. Hier berichten Menschen über den Verein, diesen Stadtteil oder über sich persönlich und ihre Beziehung zu Condor. GOALD ist echt und authentisch, eine großartige Abbildung des gesamten Vereins. «

Michael Herz

Ziel von GOALD beim Start in 2014 war, ein informatives Magazin zu schaffen, das die Vereinsphilosophie transportiert über die Menschen, die den Verein ausmachen. „WIR ALLE SIND CONDOR!“ ist damals wie heute eine zentrale Rubrik im Magazin. Sie drückt aus, worum es im Verein geht: Gemeinsam Spaß am Sport haben und etwas bewegen! Viele Menschen aller Altersstufen und aus den verschiedensten Vereinssparten beschrieben in den letzten Jahren unter diesem Motto ihre Beziehung zum SC Condor. „Diese Rubrik ist uns ganz wichtig, da sie die enge Verbindung zwischen den Mitgliedern und dem Verein sehr authentisch zum Ausdruck bringt,“ erläutert Thomas Brinkmann, der 1. Vorsitzende des SC Condor. „Hier schreiben die Mitglieder selber und nicht wir über die Mitglieder.“ Immer wieder kommen dabei kleine Anekdoten aus dem Vereinsleben zum Vorschein, die für viele Leser neu und interessant sind. „Ganz grundsätzlich versuchen wir, in unseren Stories ein wenig mehr über die Menschen zu erfahren, als bisher vielleicht bekannt war. Das ist dann im Idealfall auch spartenübergreifend interessant, wobei wir natürlich immer nur soviel schreiben, wie jeder preisgeben möchte,“ erklärt Redaktionsleiter Thorsten Fechner, der mit seiner Agentur stratwork zudem die grafische Umsetzung verantwortet.

Dass dieses Konzept funktioniert, zeigt die mittlerweile durchweg positive Resonanz auf das Magazin. Anfangs gab es noch die eine oder andere kritische Anmerkung. „Brauchen wir so ein aufwendiges Magazin?“ oder „Ist das nicht wahnsinnig teuer?“ waren Fragen, die immer mal wieder in der Vereinsführung auftauchten. Letztendlich kostet den Verein das Magazin aber nicht mehr als die Vorgängerlösung und mittlerweile sind selbst die einstigen Skeptiker vom Nutzen des Magazins überzeugt. Auch der SC Condor Ehren-Vorsitzende Günter Philipp hatte zunächst einige Zweifel, ob das denn alles wirklich sein muss. Heute ist auch er ein begeisterter Leser von GOALD.

„Das Erfolgsrezept von GOALD ist aus meiner Sicht, dass wir thematisch alle Mitglieder mitnehmen,“ sagt entsprechend auch Günter Philipp’s Tochter Kiki die in ihrer Funktion als Verantwortliche für Vereinsorganisation großen Anteil am Entstehen der Magazine besitzt. Man würde zudem immer versuchen, alle Sparten und Themen gleichwertig zu behandeln,

wobei sie sich von der einen oder anderen Sparte noch ein wenig mehr aktive Mitarbeit wünscht: „Natürlich finden sich mehr Beiträge in GOALD von Sportarten, die sich aktiv einbringen," berichtet die frühere aktive Handballerin, die sich jetzt vor allem für das wichtige Thema Integration stark macht. „Wir sind in unserem Redaktionsteam für jeden Teilnehmer und jede Idee offen, man muss nur selber etwas aktiv werden," zeigt sie sich manches Mal etwas frustriert über die schleppende Resonanz auf ihre Einladung zu den Redaktionssitzungen. Letztendlich würde auch niemand gezwungen, Beiträge selber zu schreiben. Es genügen oftmals ein paar Informationen oder die Bereitschaft zu einem kurzen Gespräch, das Verfassen übernimmt dann die Redaktion.

Wichtiger Bestandteil von GOALD ist neben den aktuellen Themen auch der Rückblick auf die Vergangenheit, der regelmäßig in der Rubrik „Damals" zu finden ist. Verantwortlicher für diesen Part ist Uwe Gunkel, der schon so manche interessante Anekdote in Gesprächen mit anderen Zeitzeugen wie Günter Philipp „ausgegraben" hat. Besonderes Highlight für ihn war die GOALD-Ausgabe zum 60-jährigen Vereinsjubiläum im Jahre 2016. Erschienen in doppelter Stärke und einer besonders hochwertigen Jubiläumsoptik wurde diese Sonderausgabe zu einem viel gelesenen Zeitdokument, das auch später noch einen guten Überblick über die spannenden Anfangsjahre und die Vereinsentwicklung geben wird.

Zwischen „WIR ALLE SIND CONDOR" und der Rubrik „Damals" finden sich in den GOALD-Ausgaben der letzten Jahre ausführliche Interviews mit und Geschichten über ganz unterschiedliche Menschen, die eines vereint: Ihre Beziehung zum SC Condor. Ob Sportler, Trainer, Funktionär, Platzwart, Sponsor oder einfach Freund – sie alle repräsentieren den SC Condor in seiner ganzen Vielfalt. Dazu hat jeder hat seine eigene persönliche Geschichte. GOALD erzählte unter anderem die spannende Geschichte von Tho Long, der aus Vietnam flüchtete, eher zufällig in Hamburg landete und nun die Basketball-Jugend des SC Condor mit riesen Engagement betreut. Oder Wolfgang Koepke, der einst gegen Weltmeister Rene Weller boxte und sich nach schwerem Unfall wieder als Trainer zurück kämpfte. Rede und Antwort standen auch die beiden Philipp-Brüder, Günter und Dieter, und manche waren erstaunt, dass es immer noch etwas gab, was man nicht über sie wusste.

» Mein Kompliment aus weiter Ferne! Mit der GOALD ist dem SCC ein spektakuläres GOAL gelungen. Professionell und auf der Höhe der Zeit. Macht weiter so. Ich freue mich schon auf die nächste Ausgabe. «

Peter Polewka aus Brasilien

» An unserem Magazin GOALD gefällt mir besonders gut, dass viele Personen vorgestellt werden, die - jeder auf seinem Gebiet - für den SC Condor wichtig sind. «

Uwe Gunkel

» Das Erfolgsrezept von GOALD ist aus meiner Sicht, dass wir thematisch alle Mitglieder mitnehmen. «

Kiki Philipp

» Die GOALD ist ein tolles Blatt! Tolle Aufmachung und schön zu lesen! Besonders freut es mich, wenn ich etwas über Leute lese, die ich schon ewig kenne und dann doch etwas an ihnen entdecke, was ich noch nicht wusste. Berichte über alte Zeiten sind auch immer wieder schön. Weiter so!«

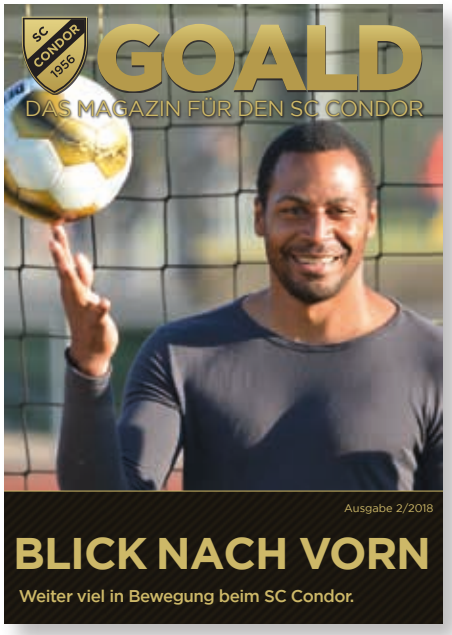
Sandra von Soosten

Über 50 Personen wurden bisher in GOALD porträtiert. Von den wichtigen Helfern im Hintergrund, wie zum Beispiel Platzwart Joachim Koenigs oder Vereinsarzt Dr. Arne Ströh bis hin zu den Partnern des Vereins, ohne deren Unterstützung der Verein nicht existieren könnte. Auch der Vorstand des Vereins kam immer wieder in GOALD zu Wort, um die Vereinsmitglieder und die Öffentlichkeit über Ziele und Pläne des Vereins zu informieren.

Darüber hinaus wurden mit Padel-Tennis neue Aktivitäten vorgestellt oder traditionelle Sportarten wie Karate in speziellen Berichten näher erläutert. Natürlich bildete die Kernsportart Fußball in jedem Jahr einen besonderen Schwerpunkt und wer sich den wechselhaften Werdegang dieser Sparte noch einmal vor Augen führen möchte, kann dies mittels Durchsicht von neun GOALD-Magazinen sehr ausgiebig tun.

Das GOALD-Magazin war zudem immer eine wichtige Plattform, um das vielfältige soziale Engagement des Vereins zu dokumentieren. Die Integration von Geflüchteten oder soziale Events wie die DKMS-Spendenaktion, GOALD gab den Aktionen und den Menschen dahinter die große Aufmerksamkeit, die sie verdient haben. Bisheriger Höhepunkt war ohne Zweifel der Sieg bei „Sterne des Sports“, verewigt durch ein Foto mit dem Bundespräsidenten auf dem Cover von GOALD 1/2018.

Der SC Condor mit seinen mehr als 1700 Mitgliedern bietet noch reichlich Geschichten für viele weitere Magazine. Man kann gespannt sein, was die Zukunft noch bringt. Sicher ist nur eines: Die GOALD-Redaktion wird darüber berichten. Umfangreich, in zeitgemäßer Gestaltung und immer mit der notwendigen Sensibilität gegenüber den Menschen, die uns allen ihre Geschichten anvertrauen. Thomas Brinkmann: “Der SC Condor kann stolz sein, mit GOALD ein Magazin zu besitzen, das den Verein perfekt nach Innen und Außen repräsentiert. Ich freue mich schon jetzt auf die nächsten fünf Jahre GOALD und wünsche allen Lesern viel Freude bei der Lektüre.“



MEIN NAME IST MONIKA HEESCH. SEIT 43 JAHREN BIN ICH MITGLIED BEIM SC CONDOR. ICH BIN CONDOR!

Ich bin schon länger bei Condor als ich Mitglied bin. „Aufgewachsen“ bin ich in der Fußballliga. Mein Vater, Jens Waelzer, war Torwart der 1. Herren. Zusammen mit Schöll, Schramm, Singer und Co. habe ich jedes zweite Wochenende in unserem alten Clubheim bei Friedl und Werner verbracht. Wie eine zweite Heimat. Spielten die Männer Fußball, wurde für die Familien der Tag im Clubheim organisiert. Mit Essen, Spielen, Kaffeenachmittagen verging die Zeit wie im Flug. Für die Kinder wurden immer ein paar Spiele oder Abenteuer veranstaltet. Zu Weihnachten, Ostern oder Nicolaus war immer viel Spaß angesagt.

Mit 12 Jahren, meine Schwester mit 5 Jahren, haben wir, dank Ingrid Schramm, zum Handball gefunden, dem ich bis heute treu geblieben bin. In dieser Zeit hat der Verein mir viele Möglichkeiten geboten. Unsere zahlreichen Trainer haben viel in unseren Sport investiert. Wir unternahmen Reisen wie z.B. nach Puan Klent, London, Ungarn oder Spanien. Später habe ich in der spielfreien Handballzeit einen Schirischein absolviert, 2 Jahre eine weibliche C-Jugend trainiert und vieles mehr. Handball konnte ja nie genug sein.

Der Verein hat über all die Jahre immer ein tolles Angebot gehabt und vieles unterstützt. Auch die Freundschaften, die über diese lange Zeit entstanden sind und gehalten haben, sind bis heute in guter Erinnerung geblieben. Durch diese Erfahrung habe ich nie den Gedanken an einen Vereinswechsel gehabt, weil ich genau das an Condor liebe.

Neben dem Handball habe ich viele Jahre den Ligaspielen und deren Veranstaltungen beigewohnt und auch hier viele nette Leute kennengelernt. Mein Vater spielte bis in die Senioren Fußball, wieder habe ich auch hier viele Veranstaltungen und Turniere miterlebt. Man kennt sich eben über die Jahrzehnte.

Es ist nach wie vor immer wieder eine Freude, wenn man dem Verein bei „Not am Mann“ helfen kann und gebraucht wird. Man spürt einfach die Zugehörigkeit, die sich über die ganze Zeit aufgebaut und gehalten hat. Das macht diesen Verein aus. Wir alle sind Condor!

WIR ALLE SIND CONDOR

FIT DURCH YOGA

Den Körper trainieren und gleichzeitig zur Ruhe kommen - was sich wie ein Widerspruch anhört ist beim Thema Yoga eine Selbstverständlichkeit. Allerdings nur bei entsprechend professioneller Anleitung. Die gibt es seit September 2018 in den Kursen von **Janine Heidepriem**. GOALD sprach mit der 34-jährigen passionierten Kursleiterin über ihre eigenen Erfahrungen mit dieser vielschichtigen und sehr traditionellen Trainingsmethode.

FC Harakiri 07
89

» Durch Yoga ist man wacher, fitter, schläft besser, ist ausgeglichener - einfach glücklicher! «

» Es ist mir wichtig, meinen Kursteilnehmern glaubwürdig zu vermitteln was Yoga bewirken kann und nicht nur ein Yoga-Standardprogramm abzuspulen. «

Janine Heidepriem

GOALD: Hallo Janine, Danke, dass Du für ein Gespräch Zeit gefunden hast, so kurz vor Deiner Indienreise. Du wirst in Goa Deine internationale A-Lizenz als Yoga-Lehrerin machen. Was begeistert Dich so sehr an diesem Thema, dass Du soviel Zeit investierst?

Janine Heidepriem: Yoga hat mein Leben vor etwa 9 Jahren komplett verändert. Ich bin damals in meinem Fitnessstudio mehr zufällig in einem Yoga-Kurs gelandet, hatte Rückenbeschwerden und war einfach neugierig. Dann habe ich sehr schnell gemerkt, was Yoga mit einem macht und bin seitdem begeistert dabei.

GOALD: Was genau macht Yoga mit einem Menschen?

Heidepriem: Durch Yoga ist man wacher, fitter, schläft besser, ist ausgeglichener - einfach glücklicher! Und das Schöne ist: Es funktioniert bei jedem, der sich darauf einlässt.

GOALD: Trotzdem haben viele Menschen noch immer Vorbehalte gegenüber Yoga, die sie von einem Einstieg abhalten. Warum ist das so?

Heidepriem: Das sind Vorurteile, die auf Unkenntnis basieren. Viele Menschen meinen zum Beispiel, sie müssten wahnsinnig gelenkig sein, um komplizierte Yoga-Figuren ausführen zu können. Dem ist aber nicht so.

GOALD: Sondern?

Heidepriem: Erstens geht es in meinen Kursen zunächst mit einfachen Körperhaltungen los und zweitens sind alle Übungen individuell ausführbar. Ich achte genau darauf, dass niemand überfordert ist, sondern jeder nur soweit geht, wie er oder sie kann.

GOALD: Du bezeichnest Deine Kurse auch als „Einstiegs-Yoga“. Was genau kann man sich darunter vorstellen?

Heidepriem: Zunächst einmal geht es um den Abbau von Einstiegsschwellen und darum, Ängste zu nehmen. Meine Stunden basieren auf dem Prinzip des Hatha-Yoga, einer Mischung aus Kräftigung und Entspannung. Es fließen aber auch immer mal wieder Anteile aus dem Power-Yoga oder Yin-Yoga ein, alles ganz individuell auf die Energien und Tagesformen der jeweiligen Teilnehmer angepasst.

GOALD: Oft wird Yoga nur mit Entspannungsübungen in Verbindung gebracht.

Heidepriem: Das stimmt. Entspannung ist auch ein ganz wichtiger Teil vor allem am Ende einer Stunde. Yoga ist aber viel mehr als das. Manche Körperhaltungen sind sehr anstrengend und wirken sogar muskelaufbauend. Wichtig ist, dass nichts hektisch sondern in einem „Flow“ erfolgt, also in fließender Bewegung.

GOALD: Wie reagieren die Kursteilnehmer auf dieses Programm?

Heidepriem: Zunächst sind viele überrascht, wie anstrengend Yoga sein kann. Das ging mir übrigens nach meiner ersten Yoga-Stunde ganz genau so. Danach sehen sie die Fortschritte, wie sie sich von Kurs zu Kurs steigern. Das geht bis hin zu euphorischen Berichten, wie ihnen das regelmäßige Yoga den Alltag erleichtert, sie gelassener, ruhiger, achtsamer, fitter wacher und glücklicher werden. Ich liebe es, diese Entwicklung mitzuerleben. Das gibt mir sehr viel und macht auch mich sehr glücklich.

GOALD: Apropos „selber glücklich“. Du bist professionelle Yoga-Lehrerin, leitest derzeit Kurse aber noch nebenberuflich. Welche Ziele hast Du bezüglich Yoga?

Heidepriem: Neben meinem 30-Stunden Job als Speditionskauffrau investiere ich sehr viel Zeit in meine Arbeit als Yogalehrerin. Urlaub heißt bei mir eigentlich immer Fortbildung wie jetzt der Erwerb der A-Lizenz in Indien. Zu den 200 Stunden dort kommen danach noch ca. 300 Stunden über weitere Lehrgänge hinzu. Das alles macht mir große Freude und mein Ziel ist es, mittelfristig hauptberuflich als selbständige Yoga-Lehrerin zu arbeiten.

GOALD: Das hört sich nach großer Leidenschaft an...

Heidepriem: Ja, Leidenschaft ist der richtige Begriff. Mich hat Yoga vom ersten Moment an begeistert. Es hat mir geholfen, meine körperlichen Beschwerden in den Griff zu bekommen. Ich habe vor 6 Jahren durch Yoga sogar von einem Tag auf den anderen mit dem Rauchen aufgehört. Es ist mir wichtig, meinen Kursteilnehmern glaubwürdig zu vermitteln was Yoga bewirken kann und nicht nur ein Yoga-Standardprogramm abzuspulen. Ich liebe es, Kurse zu geben, mir kommt so viel Dankbarkeit und Herzenswärme entgegen, ich treffe auf so viele verschiedene Menschen, die mir ihre persönlichsten Geschichten anvertrauen...all das ist unbezahlbar.

GOALD: Mit anderen Worten: Du willst Deinen Kursteilnehmern helfen, sich durch Yoga zu verändern?

Heidepriem: Zu helfen ist mir sehr wichtig. Auf der anderen Seite kann Yoga nur ein Mittel zum Zweck sein. Letztendlich muss jeder selber dieses Mittel für sich nutzen. Mein Motto lautet: „Du kannst Deine Umwelt nicht ändern, nur Dich selbst!“ Es geht dabei um die eigene innere Einstellung. Wir können mit Yoga aber dazu beitragen, alles besser zusammen zu bringen und selber zur Ruhe zu kommen.

GOALD: Das ist doch schon sehr viel! Wir wünschen Dir weiter viel Spaß in Deinen Kursen und nur das Beste beim Erreichen Deiner eigenen Ziele.

KURSDATEN

Leitung:
Janine Heidepriem
(Yogalehrerin, int. A-Lizenz)

Ort:
Erich-Kästner-Stadtteilschule,
An der Berner Au 12, rote Halle

Kurs am Montag
Zeit: 20.00 bis 21.00 Uhr
7 Termine: 6.5.-24.6.2019
Kosten: 42,- €

Kurs am Dienstag (NEU)
Zeit: 17.30 bis 18.30 Uhr
8 Termine: 7.5.-25.6.2019
Kosten: 48,- €

Anmeldung:
petra.todt@sccondor.de
oder Tel: 040 - 643 27 49

EIN FUSSBALL-MÄRCHEN

Ein Erfahrungsbericht von Max Müller

Angesichts einiger Entwicklungen im Hamburger Jugendfußball könnte man sich die Frage stellen, ob es so etwas wie funktionierende 2. Mannschaften pro Jahrgang überhaupt noch gibt. Es ist nämlich leider so, dass der Fokus vieler Spieler und Vereine im älteren Jugendbereich lediglich auf den Leistungsmannschaften liegt. Der Jahrgang 2001 beim SC Condor stellt sich seit Jahren mit viel Spaß und Freude am Sport gegen diese Entwicklung. Natürlich gab es aber auch Zeiten, wo es alles andere als leicht und locker war. Ich selbst spiele seit der C-Jugend in der zweiten Mannschaft meines Jahrgangs (2001) und es hat sich seitdem viel getan. Die C-Jugend war eine unruhige Zeit, da wir viele Trainerwechsel hatten oder es schwierig war, überhaupt einen Trainer zu finden. Als uns ein weiterer Trainer verließ, erklärte sich Andreas Fastenow bereit, das Team zu übernehmen. Heute kann man sagen, dass er uns vor dem Auflösen bewahrte und ein Team aus uns formte. Dafür sind wir als Mannschaft ihm und auch unserem bereits langjährigen Co-Trainer Sven Kurpiers sehr dankbar.

» Wir haben lange als Mannschaft über dieses Thema gesprochen und uns dann geschlossen dafür entschieden, diese Herausforderung anzunehmen. «

Max Müller
(Kapitän 1. A-Jugend)

Einige Spieler verließen im Laufe der Zeit unsere Mannschaft. Man kann sagen, dass neue Spieler bei uns sehr schnell in die Mannschaft und den Verein integriert wurden und nun als langjährige Condoraner zusammen spielen. Es entstand eine persönliche Bindung zum Verein und zu den Trainern und zudem entwickelten sich richtige Freundschaften in der Mannschaft. Diese Bindungen waren sehr wichtig und haben uns immer geholfen, als Mannschaft zusammen zu bleiben und auch harte Zeiten zu überstehen.

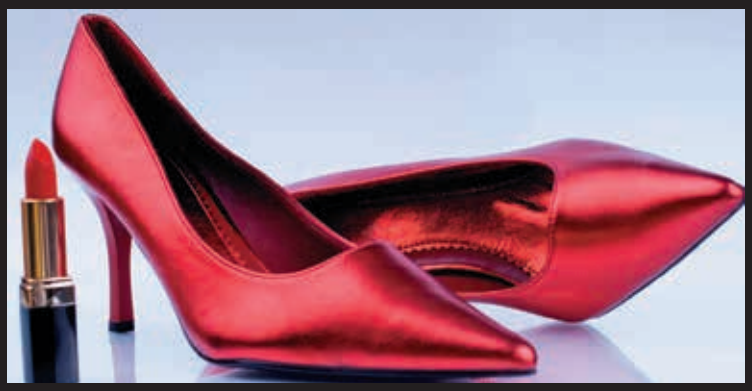
Wir konnten uns seit der C-Jugend als 2. Mannschaft auch sportlich verbessern. Unser persönliches Highlight war das Achtelfinale im Pokal der B-Junioren im März 2018, das wir als einzige 2. Mannschaft Hamburgs erreichten. Wir verloren zwar trotz zwischenzeitiger Führung in einem dramatischen Spiel gegen den damaligen Oberligisten Grün Weiß Harburg knapp mit 4:5, sammelten aber eine Menge Erfahrung. In der Liga spielten wir bis zum Winter 2018 immer in der Bezirksliga, wobei wir in besagtem Winter sogar realistische Chancen auf den Aufstieg in die Landesliga hatten.

Warum ich sage „hatten“? Weil sich dann plötzlich alles schlagartig änderte! Die ehemalige 1. A- Jugend löste sich überraschend auf und nun war die Frage, was mit dem Platz der 1. A-Junioren in der Oberliga passieren sollte. Zu unserem Erstaunen trat der Verein an unsere Mannschaft heran und fragte, ob wir den Platz in der Oberliga bis zum Sommer übernehmen wollten, ohne dass ein sportlicher Anspruch an uns gestellt werde. Das war eine Herausforderung, man kann sagen ein Abenteuer. Wir würden natürlich auf andere Gegner treffen, mit einem ganz anderen Niveau, als wir es aus der Bezirksliga kennen.

Wir haben lange als Mannschaft über dieses Thema gesprochen und uns dann geschlossen dafür entschieden, diese Herausforderung anzunehmen und die Erfahrung zusammen zu machen - wie auch immer sie ausgehen mag. Uns erwartet eine fordernde und auch harte Zeit, die es gilt, zusammen als Team zu bestehen. Wir werden mit Sicherheit viele Erfahrungen und Lehren daraus mitnehmen und vor allem alles für den Verein geben.

Wenn man so will ein Fußballmärchen, wie es nicht alle Tage vorkommt. In jedem Fall eine wahre Geschichte. Die Geschichte der etwas anderen 1. A-Junioren des SC Condor.

Alles unter einem Dach!



Die große Vielfalt in Farmsen!

Über 1.000 kostenlose Parkplätze!

Mo. - Sa. bis 20:00 Uhr geöffnet!

einkaufs treffpunkt farmsen

www.ekt-farmsen.de

... mehr als Einkaufen!

WO SIND DIE MITGLIEDER?

Seit 12 Jahren führt **Xhavit Vidishiqi** gemeinsam mit seiner Familie die Vereinsgastronomie des SC Condor. Kürzlich wurde der gesamte Restaurantbereich aufwendig renoviert und modernisiert.

Grund genug für GOALD mit dem erfahrenen Gastronom, der bereits seit 30 Jahren erfolgreich Restaurants in Hamburg betreibt, ausführlicher über die Vergangenheit und Zukunft zu sprechen.

» Als Gastronom wünsche ich mir vor allem, dass uns noch mehr Condoraner regelmäßig besuchen. Wir garantieren beste Qualität zu guten Preisen und einen immer freundlichen Service. «

Xhavit Vidishiqi

GOALD: Hallo Xhavit, wie zufrieden bist Du mit den neuen Räumlichkeiten des Restaurants im Günter-Philipp-Haus?

Xhavit: Der neue Restaurant-Bereich ist super geworden. So ziemlich alles ist neu, von den Stühlen über die Decke, das Licht bis hin zum Boden. Alles sehr freundlich und modern, aber trotzdem gemütlich. Lediglich der Holzlaminatboden ist etwas schwierig für uns, da sehr empfindlich. Es ist extra eine neue Maschine nötig für die Reinigung, aber aussehen tut er klasse.

GOALD: Du bist jetzt bereits im zwölften Jahr beim SC Condor, wobei Du damals erst im zweiten Anlauf den Weg an die Berner Au gefunden hast. Wie kam das zustande?

Xhavit: Das stimmt. Ich hatte 2004 bereits Gespräche mit Günter Philipp, da ich damals auf der Suche war nach einem neuen Restaurantstandort. Mein italienisches Restaurant an der Mundsburg lief zwar gut, ich wollte mich aber gerne vergrößern. Vom SC Condor hatte ich bis dahin gar nichts gewusst. Ich dachte zunächst, es wäre das Restaurant der Tennisanlage, erst danach habe ich die richtige Vereinsanlage gefunden und abends ein wenig spioniert.

GOALD: Welchen Eindruck hattest Du seinerzeit und warum hat es dann zunächst nicht geklappt?

Xhavit: Mein Eindruck der Räumlichkeiten, vor allem auch die Möglichkeiten mit Terrasse und Wintergarten, war gut. Das Potential erschien mir vorhanden aufgrund der Größe.Natürlich ist der Standort etwas abgelegen, dafür hatte der Verein schon damals viele Mitglieder. Man hat sich dann aber zunächst für einen anderen Pächter entschieden. Offensichtlich lief es aber nicht so gut, weshalb der Vorstand 2006 wieder auf mich zukam.

In 2007 habe ich dann mit meiner Familie die Vereinsgaststätte übernommen, zunächst für einige Monate parallel zu meinem bestehenden Restaurant, was eine harte Zeit war.

GOALD: Eine Vereinsgastronomie zu führen ist sicherlich ein Unterschied zu einem normalen Restaurant. Was sind für Dich die Vor- und Nachteile?

Xhavit: Bei einer Gastronomie in einem Vereinsheim schwanken die Umsätze sehr stark, die Personalkosten sind aber immer gleich. Vereinsgaststätten haben generell ein schlechteres Image. Gäste von außerhalb denken, die Qualität wäre niedriger als bei normalen Restaurants. Das muss aber nicht sein. Bei uns wird Qualität und frische Zubereitung ganz groß geschrieben. Vielleicht müssen wir das noch mehr kommunizieren, aber auch das kostet wieder Geld.

GOALD: Und die Vorteile?

Xhavit: Man hat in der Regel großzügige Räumlichkeiten, kann dadurch größere Veranstaltungen machen, die guten Umsatz bringen. Und man hat eine viel engere und intensivere Beziehung zu den Gästen, weil sie vielfach auch Vereinsmitglieder sind. Hier beim SC Condor sind die Menschen super nett, wir haben eigentlich nie Probleme mit Gästen. Wir hören auch immer, wie wohl man sich bei uns fühlt. Dennoch kommt nur ein kleiner Teil der Mitglieder nach dem Training oder auch mal privat zu uns. Wir fragen uns oft: Wo sind die ganzen Mitglieder? Warum kommen sie nicht?

GOALD: Was tut Ihr, um diese Dinge zu verbessern und hilft Euch die Vereinsführung dabei?

Xhavit: Der Vereinsvorstand ist sehr nett, arbeitet viel für den SC Condor und unterstützt auch uns so gut er kann. Zum Beispiel durch die Modernisierung oder

die Bewerbung des Restaurants auf der Club-Website. Manchmal würden wir uns wünschen, dass die Vereinsmitglieder noch direkter aktiviert werden, das Vereinsheim zu nutzen und nicht ihr mitgebrachtes Bier in der Kabine trinken und dann nach Hause gehen. Wir haben gute Preise und es geht doch auch um das Gemeinschaftsgefühl im Verein, das man bei uns am Besten erleben kann.

GOALD: Und die Gäste von Außen, könnte da eventuell ein eigenständiger Name helfen, ein besseres Image aufzubauen?

Xhavit: Das ist schwer zu realisieren, letztendlich sind wir ja auch gerne Teil des SC Condor. Der Club präsentiert uns jetzt auf seiner Website als Restaurant im Verein. Das hilft uns schon in Richtung Image. Zusätzlich versuchen wir uns noch stärker als Veranstaltungshaus zu positionieren für Geburtstage und andere Events, wobei unsere Terrasse mit Grillhaus und auch die Kegelbahn zusätzliche Möglichkeiten bieten.

GOALD: Natürlich steht das Restaurant bei Euch immer im Mittelpunkt. Dennoch: Wie habt Ihr persönlich als Familie die 12 Jahre SC Condor erlebt?

Xhavit: Für die Familie war es eine gute Entscheidung. Die Wohnung direkt im Haus, unsere zwei Jungs und unsere Tochter sind quasi auf der Sportanlage aufgewachsen. Die Jungs haben Fußball gespielt und waren auch als Schiedsrichter unterwegs, unsere Tochter spielt Tennis. Die ganze Familie hat in der Gaststätte zusammen gearbeitet. Meine Frau ist eigentlich Diplom-Biologin und teilt meine Passion für die Gastronomie nicht unbedingt, hat mich aber all die Jahre unterstützt und mitgearbeitet. Wir sind ein echtes Familienunternehmen, auch wenn die älteren Jungs mittlerweile aus dem Haus sind.

GOALD: Etwas mit Passion zu tun, hat noch nie geschadet und ist sicher Teil Eures Erfolges beim SC Condor. Abschließend: Was wünscht sich der Gastronom und der Privatmann Xhavit für die Zukunft?

Xhavit: Als Gastronom wünsche ich mir vor allem, dass uns noch mehr Condoraner regelmäßig besuchen. Wir garantieren beste Qualität zu guten Preisen und einen immer freundlichen Service. Noch wichtiger als stabile Umsätze ist mir positives Feedback von den Gästen. Daraus resultiert Zufriedenheit, ohne die man einen solchen Job nicht lange machen kann.

GOALD: Und was wünscht sich die Privatperson Xhavit?

Xhavit: Ein bisschen mehr Freizeit wäre schön!

GOALD: Wir wünschen Dir und Deiner Familie weiterhin eine gute Zeit beim SC Condor. Der Verein kann sich glücklich schätzen, eine solch gute Gastronomie anbieten zu können.

Gaststätte und Kegelbahn:

Xhavit Vidishiqi
Berner Heerweg 188
22159 Hamburg

Tel: 040 - 645 18 48
Mobil: 0177 - 191 61 72

www.partyhaus-condor.de

Öffnungszeiten:
Mo – Fr ab 16:00 Uhr
Sa – So ab 12:00 Uhr

BERNER HEERWEG 122 TEL 040-6434718 INFO@FAHRSCHULE-FARMSEN.DE

FÜHRERSCHEIN FÜR ZWEIRAD UND AUTO
von Motorrad zu Motorrad

MACHT MAN AM BESTEN SCHNELL IN DER

FREUNDLICHEN FAHRSCHULE IN FARMSEN

© AUTOWERBEOFFICE.NET

ERFOLGREICH SEIT 1959 ERFAHRUNG, DIE SICH AUSZAHLT

Fahrschule Farmsen

LUTZ NOWAK UND TOP TEAM MACHEN FIT FÜR DIE STRASSE

FITNESS

SQUASH

WELLNESS

FÜR MITGLIEDER DES SC CONDOR

FITNESS & WELLNESS
FÜR 29 € IM MONAT*

*Bei einer Mitgliedschaft von 1 Jahr. Aufnahmegebühr: 0 € statt 99 €. Nachweis erforderlich.

SPORT & SPA
BRAMFELD

Berner Chaussee 10
22175 Hamburg-Bramfeld
info@sportandspa.de
www.sportandspa.de

104 FITNESSKURSE IM MONAT
JUMPING FITNESS
PERSONAL TRAINING
FITNESSCHECK
PHYSIOTHERAPIEBETREUUNG
SPINNING
BRITISH RACQUETBALL
BADMINTON
TISCHTENNIS
95° AUSSENBLOCKHAUSSAUNA
WHIRLPOOL
ZWEI GROSSE DACHTERRASSEN
EXTRA DAMENSAUNABEREICH
U.V.M.

PLOGGING

FÜR DIE UMWELT

In Schweden nennt man die sportliche Betätigung und das gleichzeitige Müllsammeln **Plogging**. Der Begriff setzt sich zusammen aus „plocka“, was soviel bedeutet wie „aufräumen“, „aufheben“ oder „aufsammeln“ und Jogging. Diese Natursportart wird zumeist organisiert durchgeführt und mit Handschuhen sowie Abfallbehältnissen ausgestattet, wird die Vermüllung der Landschaft bekämpft. Plogging, der sportlich-nachhaltige Trend aus Schweden hat jetzt auch seinen Weg nach Deutschland gefunden. Und der SC Condor macht natürlich mit!

Eine Ankündigung von Kiki Philipp und Susanne Gleeson.

30 Jahre INTEGRATION DURCH SPORT DOSB seit 1989

Hamburger Sportbund

Hamburg | Behörde für Inneres und Sport

Die Stadtreinigung veranstaltet jedes Jahr die Aktion „Hamburg räumt auf“, es ist die größte Stadtputzaktion in Deutschland. Ende März 2019 wird es die 22. Ausgabe dieser Aktion geben und der SC wird sich als Team dort anmelden und mitmachen. Wir werden uns auf dem Sportgelände vom SC Condor treffen, Gruppen bilden, Routen verteilen und dann geht es los - entweder als Jogger, Nordic Walker oder auch nur als Spaziergänger wird mit Bewegung gleichzeitig Müll gesammelt.

Ziel ist, nicht nur unsere Sportler aus unseren Sparten zu motivieren, mitzumachen, sondern es ist geplant, zusammen mit den Bürgervereinen Oldenfelde und Farmsen-Berne weitere Menschen aus diesen Stadtteilen und der Umgebung für diese Aktion zu gewinnen. Darüber hinaus wird der SC Condor weitere Institutionen in Farmsen entsprechend informieren. Unser Hauptaugenmerk liegt aber auf den Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund, denn für diese Menschen ist es oft schwierig, mit Ortsansässigen bzw. Einheimischen in Kontakt zu kommen. Dies soll mit dieser Aktion erleichtert werden, darüber hinaus wird das Bewusstsein für die Umwelt gefördert und geschult. Wir werden über die Unterkünfte in Farmsen, dem bestehenden Netzwerk sowie unsere bestehenden Integrationsgruppen entsprechende Informationen verteilen, so dass wir sicher sind, auch diese Zielgruppe zu erreichen.

Es ist geplant, dass gemischte Gruppen, bestehend aus älteren und jungen Menschen, Kindern, Frauen, Männern, Deutschen, Nicht-Deutschen, Condoranern und Nicht-Condoranern, gebildet werden, die dann bestimmte Routen Laufen, Walken oder auch einfach nur Gehen und dabei Müll sammeln und gemeinsam diese Aktion durchführen.

Die Idee kommt von Erich Brunken, der schon viele Integrationsprojekte bei uns durchgeführt hat und der natürlich sowohl bei der Planung als auch Umsetzung mitwirken wird. Die Aktion wird unterstützt von DJ BÜGELBRETT alias Murat Tözel, der mit unterschiedlicher Musik für gute Laune sorgen wird. Darüber hinaus wird er die Gruppeneinteilung und Routenvergabe durchführen und die Sportler und Müllsammler am Ende wieder mit guter Musik auf unserer Sportanlage begrüßen. Murat Tözel ist bereits vielfältig in Integrationsprojekte involviert, gewann 2017 den Bürgerpreis im Bereich Integration mit seinem Projekt „Midnight-Soccer Hamburg“. Abrunden wird die Aktion ein Kuchenbuffet mit Kaffee, Tee und Softdrinks. Bei dieser Gelegenheit können dann weitere Gespräche geführt werden. Plogging wurde übrigens erst 2018 richtig populär, als die Verschmutzung von Städten, Parks und Wäldern mit Plastik und Plastikresten in den Fokus der Öffentlichkeit kam. Der Ursprung liegt in Schweden. Erik Ahlström hat im Jahr 2016 das Plogging erfunden. Während des Joggens durch Stockholm fielen ihm und seinen Begleitern der Müll auf. Kurzerhand beschlossen sie, beim Joggen den Müll aufzusammeln. Sie nahmen beim nächsten Laufen Mülltüten mit und sammelten den Müll auf. Plogging war damit geboren. Seitdem verbreitet sich Plogging in Schweden und hat sich mittlerweile zu einem weltweiten Phänomen entwickelt. Unter anderem wird in Argentinien, Australien, Brasilien, Chile, Deutschland, Finnland, Frankreich, Groß-Britannien, Indien, Kanada, Norwegen, Polen, Rumänien, Ungarn, den USA, Schweden, Spanien und vielen weiteren Ländern geploggt.

Und nun auch in Hamburg beim SC Condor, einem der Stützpunktvereine zum Thema Integration des Hamburger Sportbundes. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung an der guten Sache. Eine weitere Aktion ist bereits jetzt für den Herbst geplant.

» Ziel ist, nicht nur unsere Sportler aus unseren Sparten zu motivieren, mitzumachen, sondern es ist geplant, zusammen mit den Bürgervereinen Oldenfelde und Farmsen-Berne weitere Menschen aus diesen Stadtteilen und der Umgebung für diese Aktion zu gewinnen. «

Kiki Philipp

DER MIX MACHTS

Es ist ein wenig ein Auf und Ab bei den Herren-Basketballern des SC Condor. Nach dem überraschenden Bezirksliga-Aufstieg ging es gleich wieder runter in die Kreisliga, wo man in diesem Jahr ebenfalls zu kämpfen hat. Für Trainer **Frank Giese** kein Grund, Trübsal zu blasen, hat er doch hoffnungsvolle junge Spieler wie **Mauritz Brinkmann** im Team, die immer Vollgas geben und sich weiter entwickeln wollen, nach einem nicht immer leichten Übergang von der Jugend in den Herrenbereich.

SC CONDOR
5
14
55

» Wir haben diese Saison ein gutes Team mit tollen Charakteren, die mit viel Spaß bei der Sache sind, aber auch leistungsorientiert trainieren wollen. «

Frank Giese

GOALD: Hallo Frank, Hallo Mauritz, wir würden gerne mit Euch über Eure persönlichen Ziele und die Ambitionen des Herren-Teams sprechen. Wie gestaltet sich die aktuelle Saison?

Frank Giese: Nach dem direkten Wiederabstieg aus der Bezirksliga war der Start in die neue Saison nicht leicht. Wir hatten einige Abgänge und auch Verletzungen zu verkraften. Nach Weihnachten war die Tendenz dann wieder aufsteigend.

GOALD: Apropos aufsteigend, gibt es das Ziel Wiederaufstieg?

Giese: Auf jeden Fall wollen wir wieder hoch in die Bezirksliga. Die Mannschaft hat das Potential, aber in dieser Saison ist es wohl nicht mehr drin. Mit den vielen jungen Spielern müssen wir uns erst mal wieder in der Kreisliga A etablieren.

GOALD: Mauritz, Du bist als Jahrgang 2001 einer der ganz jungen Spieler im Team. Wie spielt es sich beim SC Condor zusammen mit den zum Teil deutlich älteren und erfahreneren Mitspielern?

Mauritz Brinkmann: Mit den älteren Spielern ist das überhaupt kein Problem. Die pushen einen ordentlich, aber unterstützen gleichzeitig. Natürlich ist auch Konkurrenz da zwischen Alt und Jung, das motiviert aber eher beide Seiten.

Giese: Wir haben diese Saison ein gutes Team mit tollen Charakteren, die mit viel Spaß bei der Sache sind, aber auch leistungsorientiert trainieren wollen. Insgesamt ist es eine große Trainingsgruppe von ca. 30 Spielern im Alter zwischen 16 und 55 Jahren, aus denen sich zwei Teams zusammen setzen. So haben wir immer eine gute Trainingssituation, auch wenn der eine oder andere mal verhindert ist.

GOALD: Das hört sich gut an. Und wie schaffst Du es, die jungen Spieler an den Herrenbereich heranzuführen?

Giese: Indem sie sowohl in einer Jugendmannschaft spielen, also der M16 oder M18, trotzdem aber schon mit den 1. und 2. Herren trainieren oder teilweise schon spielen, sofern dies vom Alter und dem körperlichen Entwicklungsstand möglich ist.

Brinkmann: Ich habe auch bereits mit 16 Jahren bei den Herren mittrainiert, allerdings durfte ich zunächst noch nicht spielen, da in diesem Alter eine spezielle Spielerlaubnis beantragt werden muss, was sich als sehr kompliziert herausstellte.

GOALD: Du hast ohnehin einen recht ungewöhnlichen Weg hinter Dir. Zunächst Fußballer, dann Basketball in der U12 Leistungsrunde beim Bramfelder SV und direkt in die Hamburger Auswahl berufen. Danach wieder vom Leistungsbasketball verabschiedet und sogar mit 15 Jahren einige Zeit komplett ausgesetzt, bevor Du gleich im Herrenbereich durchgestartet bist. Nicht gerade ein üblicher Werdegang...

Brinkmann: Das stimmt. Und auf den ersten Blick sieht das sicher wie ein Zickzackkurs aus. Im Grunde war es aber eine klare Entscheidung, sich auf die Schule zu konzentrieren. Dreimal die Woche Vereinstraining plus Auswahltraining ließ sich bei mir mit der Schule einfach nicht verbinden. Mit 13 Jahren musste ich mich dann entscheiden, entweder Jugendbasketball-Bundesliga mit noch höherem Trainingsaufwand oder die Schule vernünftig machen. Ich habe mich dann schweren Herzens gegen den Leistungssport entschieden.

GOALD: Das ist eine ziemlich respektable Entscheidung für einen 13-jährigen mit Deinem Talentpotential. Hast Du die Entscheidung später einmal bereut?

Brinkmann: Eigentlich nicht, da ich wusste, dass ich beides nicht geschafft hätte. Natürlich bin ich manchmal rückblickend etwas traurig, wenn ich ehemalige Mitspieler der Hamburger Auswahl wie zum Beispiel Justus Hollatz spielen sehe, zu dem ich noch ab und zu Kontakt habe und der jetzt bei den Hamburg Towers in der 2. Liga spielt. Aber eine Profikarriere schaffen ja auch nur die allerwenigsten.

GOALD: Du bist jetzt im 2. Lehrjahr als Speditionskaufmann. Wie gefällt Dir das Berufsleben und was sind Deine weiteren Ziele, beruflich und sportlich?

Brinkmann: Mir gefällt das Berufsfeld und die Kombination aus Arbeiten und Berufsschule sehr gut, obwohl man schon sehr wenig Freizeit hat. Vermutlich werde ich nach dem Abschluss meiner Ausbildung in 2020 noch ein Jahr Abendschule anhängen und doch noch mein Abitur machen. Mich würde dann ein Managementstudium im Bereich Güterverkehr und Logistik sehr interessieren.

GOALD: Das hört sich ambitioniert an. Wie sieht es dann mit dem Basketball aus? Du bist ein sehr athletischer 1,91m großer Aufbauspieler. Vom Alter her könntest Du sogar noch einmal für ein Jahr in einem Nachwuchs-Basketball-Bundesliga-Team anheuern.

Brinkmann: Die Rückkehr zum Leistungssport wird es wohl nicht mehr geben. Dafür habe ich zu viele Jahre verpasst, auf hohem Niveau zu trainieren und zu spielen. Außerdem würde das auch zeitlich wieder nicht passen. Aber höher als Kreisliga würde ich im Herrenbereich schon gerne spielen - am Liebsten mit dem SC Condor!

GOALD: Das wird Coach Giese gerne hören. Wie siehst Du die Entwicklung von Mauritz und welche Ziele und wünsche hast Du als Trainer für die Zukunft?

Giese: Mauritz kann mit seiner Größe und dem kräftigen Körperbau für einen 17-jährigen schon sehr gut gegen halten im Herrenbereich. Er hatte zunächst ein wenig Probleme mit der höheren Trainingsintensität gegenüber dem Jugendbereich, aber auch da hat er sich gut angepasst. Er hat in jungen Jahren eine sehr gute technische Grundausbildung genossen, was ihm heute zugute kommt. Für unser Team ist er schon jetzt ein sehr wichtiger Spieler, was sich in Zukunft noch verstärken wird.

GOALD: Und Deine persönlichen Ziele?

Giese: In erster Linie möchte ich weiter Spaß an der Sache haben. Ich betreue drei Teams und bin noch Schiedsrichter. Fünf Tage in der Woche stehe ich in der Halle. Zum Glück ist meine Frau auch Basketballerin und hat dafür Verständnis. Sonst würde das gar nicht gehen.

GOALD: Und was wünscht Du Dir für Dein Team?

Giese: Vor allem mehr Siege. Alle arbeiten sehr hart und es wäre schön, sich dafür etwas mehr selber zu belohnen. Wichtig ist mir dabei aber auch, dass vor allem die jungen Spieler lernen, cool zu bleiben und Respekt zu zeigen gegenüber Mitspielern, Gegnern und Schiedsrichtern. Wenn wir das hinbekommen, bin ich sehr zufrieden.

GOALD: Wir denken, das ist eine Philosophie, die sehr gut zum SC Condor passt. Wir wünschen Euch beiden und dem Team alles Gute für die Zukunft!

» Natürlich ist auch Konkurrenz da zwischen Alt und Jung, das motiviert aber eher beide Seiten. «

Mauritz Brinkmann

FASZINATION BEWEGUNG

Meist merkt man erst sehr spät, wie stark der eigene Körper bereits eingeschränkt ist. Wenn selbst einfachste Alltagsbewegungen nicht mehr geschmeidig ausführbar sind oder schlicht die Kraft fehlt, ist spätestens der Zeitpunkt gekommen, etwas zu unternehmen. Erkenntnis ist bekanntlich der erste Schritt zur Besserung. Danach ist dann der Weg frei für eine Teilnahme am **Faszientraining** mit Corinna Mens, Trainerin für Gesundheitsprävention beim SC Condor.

Noch besser wäre allerdings eine präventive, also vorbeugende Kursteilnahme, wie man bereits am Titel der erfahrenen B-Lizenztrainerin herauslesen kann. Leider ist der Mensch mit einer hohen Leidensfähigkeit ausgestattet, so dass Vorbeugen nicht zu seinen ureigenen Stärken gehört. Die gute Nachricht: Es ist nie zu spät, mit einem Bewegungstraining zu beginnen. Das kann auch Corinna Mens bestätigen: „Viele Teilnehmer kommen mit starken Einschränkungen in den Kurs und verbessern sich dann sichtbar Schritt für Schritt."

„Während Männern oft die Geschmeidigkeit fehlt, ist es bei Frauen eher die Kraft," weiß die Kursleiterin. Beide Schwachstellen werden gleichermaßen in ihrem Ganzkörper-Trainingsprogramm angesprochen, immer unter Berücksichtigung individueller Krankheitsbilder der Teilnehmer. Dazu erstellt die Gesundheitstrainerin vor Beginn von jeder Person eine Krankheitsakte, um im Bilde zu sein und gegebenenfalls übertriebenen Ehrgeiz zu bremsen. „Ich kommuniziere viel mit den Kursteilnehmern, nicht nur während der Stunde sondern auch davor und danach. So erfahre ich viel über den Gesundheitszustand und kann gezielter auf den Einzelnen eingehen," erläutert Mens. Oberste Maxime: Bei Schmerzen aufhören. „Hört auf Euch" ist deshalb auch eine wichtige Empfehlung, die Corinna Mens ihren Kursteilnehmern immer wieder mit auf den Weg gibt.

Ein weiteres wichtiges Motto: Bewegung soll Spaß machen! Auch wenn es manchmal anstrengend ist oder man eine Übung noch nicht richtig ausführen kann. „Bei uns wird viel zusammen gelacht, aber nie übereinander", so Mens. Das mache den Einstieg für neue Teilnehmer leicht und lockert die Atmosphäre. Zur guten Stimmung tragen zudem Gemeinschaftsaktionen, wie z.B. Weihnachtsfeiern oder Sommertreffen, bei.

Das Training selbst beginnt meist mit schwungvollen und teilweise tänzerischen Bewegungen, bei denen Musik eine wichtige unterstützende Rolle spielt, oder mit spielerischen Partnerübungen. Springen, Kraft- und Gleichgewichtsübungen sind zudem immer wieder, wenn auch unterschiedlich gewichtet, Bestandteil des Trainings. Abgeschlossen werden die Stunden in der Regel mit Dehnübungen oder Massageeinheiten, bei denen Faszienbälle zum Einsatz kommen.

„Ziel des Faszientrainings ist die Auflösung von Verklebungen und die Mobilisierung des muskulären Bindegewebes," erklärt Corinna Mens. „Der ganze Körper wird durch verschiedene Impulse gefordert und gewinnt dadurch an Beweglichkeit, Stabilität und Dehnfähigkeit." Die wissenschaftliche Herangehensweise möchte Mens dabei gar nicht so sehr in den Vordergrund stellen. „Ich sehe meine Kurse als ein ganzheitliches Bewegungstraining, das die Menschen fitter, gesünder und damit auch zufriedener und selbstbewusster macht. Ein gut funktionierendes Bindegewebe macht elastisch, hält jung und gesund. Das Training führt damit zu mehr Vitalität und Lebensqualität."

Mitmachen kann bei ihren Kursen jede Frau und jeder Mann, unabhängig von Alter und Fitnesszustand, wobei sich der Kern der Gruppe im Alter 50+ und nach oben offen befindet. Die Gruppe besteht aktuell aus 10 - 15 Personen und kann maximal 20 Personen groß werden. **Trainingstermin ist Donnerstag von 17 - 18 Uhr in der Karl-Schneider-Halle.** Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen. Einen Wunsch hat Corinna Mens noch: „Wir haben derzeit nur zwei Männer im Kurs. Es dürfen gerne mehr werden!"

EWIG GESTRIG, ODER DOCH BRANDAKTUELL?

Vielleicht erinnern Sie sich, beim letzten Mal habe ich getönt, ich möchte nicht mehr über Politisches oder rückwärtsgewandtes Wahlverhalten im Stadtteil schreiben. In meinen Augen wäre ich dann ziemlich festgelegt und irgendwann interessiert's keinen mehr, was ich zu sagen habe. Frei nach dem Motto, es ist immer das Gleiche. Im Übrigen lasse ich mich ungern festlegen. Das hat auch etwas mit meiner Aufgeschlossenheit dem Leben gegenüber zu tun.

Leben bedeutet heute auch, ich kann jederzeit erreichbar sein, ich kann „Just in Time" nachlesen, was mich in einem Augenblick so interessiert, kann mit Freunden in der ganzen Welt über Instagram und Facebook kommunizieren und ich kann mir mein Taxi, mein Essen und meine Klamotten über eine App bestellen, wenn ich es möchte. Ich mag das, ich gebe meine Meinung über Twitter preis und ich möchte diese technischen Erleichterungen nicht missen, ich finde es cool. Und dass, obwohl ich mich gut an das Telefon mit Wählscheibe erinnere und es noch benutzt habe, weil ich schon 50+ bin.

Folglich ändert sich unser Leben ganz schnell und geht weiter und weiter, denn die Erde ist tatsächlich keine Scheibe. Dieses neue „Wissen" und die Veränderungen in der Gesellschaft machen einigen vermutlich Angst. Mir nicht, ich mag den Wandel, habe aber auch noch den Blick auf Details und die Menschen, die nicht so mitkommen können.

Daher hätte ich gern über das Leben im Allgemeinen in unserem Stadtteil schreiben wollen, vielleicht auch darüber, dass wir hier in Farmsen am Winternotprogramm der Stadt teilnehmen und Obdachlose auf dem Gelände der Erlöserkirche am Bramfelder Weg beherbergen. Wussten Sie das eigentlich? Schon seit einigen Jahren macht die Kirche in FarBe mit, eine gute Sache wie ich finde. Wer möchte schon bei diesen Temperaturen und überhaupt für immer auf der Straße leben und schlafen. Kennen Sie jemanden? Also ich nicht und ich glaube die Menschen freuen sich, ein Dach über dem Kopf zu haben. Sehr gern hätte ich über unsere Tafel geschrieben, denn die haben wir auch hier in Farmsen. Beide Themen bedeuten, es gibt ein Problem mit dem Namen Armut hier im Stadtteil. Es fällt nicht so unmittelbar auf, aber es ist eben auch nicht mehr zum Wegsehen.

Aber leider ist es mir schon wieder nicht möglich, das Thema Fremdenfeindlichkeit auszuklammern. Langsam nervt es mich und ich denke wir haben hier im Stadtteil damit wirklich ein Problem. Meine Position ist eindeutig, Solidarität mit Schwächeren ist für mich ein elementarer Bestandteil einer funktionierenden Gesellschaft. Das gilt für Tafeln und Obdachlosenhilfe, sowie für alles andere auch. Im Vereinsleben bei Condor bedeutet es, dafür Sorge zu tragen, dass z.B. Menschen mit Fluchterfahrungen hier in ihrem Ankommen durch ein vielfältiges Integrationsangebot gestärkt werden.

Sport ist Fairplay, jedem die Hand zu reichen unabhängig woher er kommt. Dafür wurde Condor ausgezeichnet. Dafür steht dieser Verein. Diese Einstellung zum Sport und Fairplay teilt eine „einheimische Mutter", so nennt sich die Schreiberin einer anonymen Mail an Kiki Philipp, leider nicht. Heute kann jede/r anonym und ohne sich seinem Gegenüber offen zu zeigen, jeglichen Mist raushauen und bleibt unerkannt, auch das ist ein „Wunder" der technischen Entwicklung. Das ist nichts anderes als heimliches Denunzieren, das hatten wir schon mal in diesem Land, die Folgen waren bekannter weise fatal.

Diese Mutter - ich sehe sie richtig vor mir - schreibt also anonym an Kiki Philipp, dass die Flüchtlinge aus sicheren Drittstaaten kommen und hier auf Biegen und Brechen integriert werden. Und der Verein mit seinem Einsatz zur Integration „unseren schrittweisen Ersatz fördert". Das ist blanke Nazi-Sprechkultur und nennt sich bei denen auch „Umvolkung". Dieser Begriff wird von rechtsextremen und rechtspopulistischen Gruppierungen in Kontinuität völkischer Denkmuster zur Kritik am Multikulturalismus verwendet.

Weiter schreibt sie, dass sich Muslime ihre Rechte rausnehmen und inzwischen Rassismus gegen Deutsche stattfindet und dafür sollen sich einheimische Frauen wie Kiki schämen. Lassen Sie es mich so sagen: Ich gehe davon aus, dass diese/r unbekannte Schreiber/in von irgendeiner ekelhaften rechten Gruppierung kommt, und dazu zähle ich auch die AfD, und nicht allein in der Lage war solchen Blödsinn zu schreiben. Schon die Wortwahl spricht dafür, denn die ist so 1933 like. Es gibt auch hier leider Nazis, etwas anderes sind die nämlich nicht. Rechtes Gedankengut, engstirnig, ewig gestrig und dumm.
Wir hier im Stadtteil sind jedoch im Vorteil, denn wir sind mehr. Wir sind mehr Menschen gegen rechts, mehr Menschen gegen jede Hetze, Fremdenfeindlichkeit, jeden Rassismus und Antisemitismus und wir sind viel mehr als eine anonyme einheimische „Mutter".
Eure Bea Behrens

BEA'S WELT

HELFEN MIR DIESE BUNTEN STREIFEN WIRKLICH?

Unsere Kunden sagen:
Sehr oft sogar!
Deshalb bezuschussen wir die Behandlung mit Kinesio-Tapes.

Wir beraten Sie gern zu unseren PLUS-Leistungen:

FOCUS MONEY
DAK-Gesundheit
Ausgezeichnete Leistungen
Ausgabe 07/2018
Deutschlands größter Krankenkassen-Vergleich

DAK-Gesundheit Hamburg
Borsteler Chaussee 53
22453 Hamburg

Tel.: 040 897 26 84-0
Fax: 040 897 26 84-70 40
E-Mail: service602700@dak.de
www.dak-vorteile.de

DAK Gesundheit
Ein Leben lang.

EINER FÜR ALLE UND ALLE FÜR EINEN

Was als Schlachtruf der drei Musketiere bekannt wurde, beschreibt sehr gut, was eine Genossenschaft ausmacht. Die **mgf Gartenstadt Farmsen eG**, langjähriger Sponsor des SC Condor, ist ein Paradebeispiel dieser Gesellschaftsform, die übrigens der eines Sportvereins durchaus ähnlich ist. Das ist allerdings nicht der einzige Grund, warum die Verbindung zwischen beiden Partnern so gut funktioniert. GOALD sprach mit dem mgf-Vorsitzenden Matthias Diekhöner über „seine“ Genossenschaft und die Kooperation mit dem SC Condor.

GOALD: Herr Diekhöner, ohne zu tief in die Details zu gehen, was sind die großen Vorteile einer Wohnungsbaugenossenschaft in einem Satz zusammengefasst?

Matthias Diekhöner: Vorteile des genossenschaftlichen Wohnens sind lebenslanges Wohnrecht, Möglichkeiten aktiver Mitbestimmung, wirtschaftliche Sicherheit, Schutz vor Eigenbedarfskündigung sowie - ganz wichtig - gelebte Nachbarschaft.

GOALD: Soziale und kulturelle Belange seiner Mitglieder zu fördern ist wie in einer Genossenschaft auch ein wesentlicher Bestandteil von Vereinen. Was unterscheidet eine Genossenschaft von einem Verein?

Diekhöner: Im Vergleich zum eingetragenen Verein ist die Genossenschaft ergänzend als wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb ausgelegt. Vereinfacht könnte man sagen, die Genossenschaft ist eine Mischung aus Kapitalgesellschaft und Verein, bei der seine Mitglieder auf vielfältige Weise über den Erfolg mitbestimmen können.

GOALD: Die Gartenstadt Farmsen ist in vielerlei Hinsicht ein ganz besonderes Projekt mit einer sehr wechselhaften Historie.

Diekhöner: Das stimmt. Die Gartenstadt Farmsen wurde in den Jahren 1953/1954 errichtet und bot den Mietern eine neue Lebensform, in der Arbeiter und Angestellte naturverbunden gemeinsam wohnten. Doch im Jahr 1985 kämpfte die gewerkschaftseigene NEUE HEIMAT gegen den finanziellen Exitus. Deshalb sollte die Siedlung zum Verkauf angeboten werden. Die Mieter unserer Gartenstadt fürchteten den Verlust ihrer Wohnungen und protestierten heftig. Erst nachdem die Mietergenossenschaft Farmsen nach langem Kampf 1992 die Bewirtschaftung übernommen hat, ging es stetig aufwärts. Heute ist die Gartenstadt Farmsen ein attraktives Wohngebiet für alle Generationen und ein stabilisierender Faktor im Quartier.

GOALD: Erzählen Sie uns kurz, wie die mgf es über die letzten mehr als 25 Jahre geschafft hat, die Gartenstadt wieder attraktiv zu machen.

Diekhöner: Das Konzept der Gartenstadt hat über all die Jahre nichts an seiner Attraktivität verloren. Wer möchte nicht in einem grünen Wohnumfeld in zentraler Lage mit guten Verkehrsanbindungen leben? Wesentlich war aber, dass wir bis zum Jahr 2015 für rd. 138 Millionen Euro den gesamten Bestand saniert und energetisch auf den neuesten Stand gebracht haben. Ohne das Mitwirken unserer Mitglieder wäre dies nicht möglich gewesen. Diese haben die Sanierung im bewohnten Zustand geduldet und keine Mietminderungen gefordert. Darüber hinaus haben wir ein Parkplatz- und Car-Sharing-Konzept entwickelt, das Fahrradfahren im Quartier gefördert und weitere wohnbegleitenden Dienstleistungen geschaffen.

GOALD: Der Gemeinschaftsgedanke ist beim SC Condor stark ausgeprägt. Ist das unter anderem ein Grund, warum sich die mgf beim Verein engagiert?

Diekhöner: Auf jeden Fall! Sowohl beim SC Condor als auch in unserer Genossenschaft ist die Gemeinschaft der Leitgedanke. Das Miteinander ist beim SC Condor als auch bei uns ein echtes Erfolgsmodell. Unser gemeinsames Ziel ist, das Quartier für die Menschen zu gestalten. Dazu gehören neben dem Wohnraum selbstverständlich auch entsprechende Sportangebote und Sportanlagen. Daher ist uns die Zusammenarbeit mit dem SC Condor sehr wichtig.

GOALD: Ohnehin gibt es eine langjährige Verbundenheit zwischen den Mitgliedern der mgf und dem SC Condor.

Diekhöner: Das ist richtig. Peter Quittnat aus der Karateabteilung war zum Beispiel Gründungsmitglied unserer Genossenschaft und bekleidet seit vielen Jahren das Vertreteramt. Und auch ein großer Teil der Familie des langjährigen 1. Vorsitzenden des SC Condors Günter Philipp hat lange in dem Bestand unserer Genossenschaft gelebt oder lebt hier immer noch.

GOALD: Mehrgenerationenwohnen ist ohnehin ein großes Thema in der heutigen Zeit. Was bietet die Gartenstadt in dieser Hinsicht?

» Vereinfacht könnte man sagen, die Genossenschaft ist eine Mischung aus Kapitalgesellschaft und Verein, bei der seine Mitglieder auf vielfältige Weise über den Erfolg mitbestimmen können. «

» Sowohl beim SC Condor als auch in unserer Genossenschaft ist die Gemeinschaft der Leitgedanke. Das Miteinander ist beim SC Condor als auch bei uns ein echtes Erfolgsmodell. «

Diekhöner: Die Gartenstadt funktioniert im positiven Sinne wie früher ein Dorf. Die Bebauung und gewachsenen Strukturen bieten allen Altersklassen die Möglichkeit, in unmittelbarer Nähe zusammen zu leben. Dazu fördern wir diese Situation durch zahlreiche Angebote, wie zum Beispiel die Unterstützung interner Umzüge, bauliche Anpassungen oder Abbau von Barrieren.

GOALD: Lassen Sie uns etwas in die Zukunft blicken. Der neue direkte Treuhandvertrag mit der Stadt Hamburg versetzt die mgf in die Lage, verstärkt über Neubauprojekte die Zukunft des Quartiers nachhaltig mitzugestalten. Wie sehen die Planungen dazu aus?

Diekhöner: Zunächst einmal ist wichtig, dass der neue Vertrag die Bewirtschaftung der Gartenstadt Farmsen durch die mgf für weitere 60 Jahre sicherstellt. Das gibt uns Planungssicherheit, garantiert unseren Mitgliedern langfristig günstigen Wohnraum und schafft die Möglichkeit, unseren Bestand durch Neubau zu erweitern.

GOALD: Welche Projekte sind geplant?

Diekhöner: Das erste Projekt wurde durch den Neubau an der August-Krogmann-Straße bereits realisiert. Dort sind 58 öffentlich geförderte Wohnungen entstanden. Mit diesem Neubau konnten wir unseren Bestand um größere, bezahlbare Wohnungen für Familien und barrierefreie Wohnungen für Senioren und Menschen mit Gebehinderungen erweitern. Dieses Neubauvorhaben steht jedoch nicht im Zusammenhang mit dem Treuhandvertrag. Der neue Vertrag bietet uns aber die Möglichkeit, weitere Bauprojekte im Quartier umzusetzen.

GOALD: Wie beziehen Sie Ihre Mitglieder in neue Projekte ein?

Diekhöner: Die Mitglieder unserer Genossenschaft haben Vertreter gewählt und diese Vertreter werden im Rahmen diverser Veranstaltungen über aktuelle Bauprojekte informiert. Zusätzlich halten wir unsere Mitglieder mit Artikeln auf unserer Website und unserer Genossenschaftszeitung sowie mit Informationsbriefen auf dem Laufenden. Für die Gartenstadtbewohner, welche direkt von Bauprojekten betroffen sind, werden Informationsveranstaltungen ausgerichtet und viele weitere persönliche Gespräche geführt. Neben den Organen unserer Genossenschaft ist es uns außerdem wichtig, die Akteure im Stadtteil, also auch den SC Condor entsprechend mitzunehmen und einzubeziehen.

GOALD: Herr Diekhöner, Sie sind seit 2012 im Vorstand der mgf. Sie sind passionierter Segler, wie man unschwer in Ihrem Büro erkennen kann. Wie bewerten Sie Ihren bisherigen Weg bei der mgf und wo führt er noch hin?

Diekhöner: Wir haben viel Gutes erreicht in den letzten Jahren. Ohne die tolle Unterstützung unser über 3400 Mitglieder und den Einsatz unser Mitarbeiter wäre das nicht möglich gewesen. Gerade durch die neuen vertraglichen Rahmenbedingungen sehe ich uns immer noch als eine Art „Startup“-Unternehmen. Wir haben noch viel vor uns und dazu passt ein Bild aus dem Segelsport recht gut: Man kann bei schlechtem Wetter beim Segeln nicht „rechts ranfahren“. Mit anderen Worten: Wir müssen immer vorwärtsgehen und in Bewegung bleiben.

GOALD: Die Fluktuationsrate ist mit ca. 5% extrem niedrig. Werten Sie das als Zustimmung für Ihren Kurs als „Kapitän“?

Diekhöner: Ja durchaus, aber nochmal: Dieser Kurs ist nicht mein Kurs, sondern der aller Mitglieder. Meine beiden Vorstandskollegen Uwe Jentz und Eckhard Sayk und ich stehen lediglich am Steuer. Wichtig ist uns neben der niedrigen Fluktuation aber auch, dass wir kein „closed shop“ sind. 80% der zu vermietenden Wohnungen gehen an neue Mitglieder.

GOALD: Wir sprachen schon über die tief verwurzelte Verbundenheit zwischen der mgf und dem SC Condor im Mitgliederbereich, über gleiche Werte und Ziele, die eine Kooperation so sinnvoll machen. Gibt es noch andere Bereiche, in denen Sie sich eine Zusammenarbeit vorstellen können?

Diekhöner: Da ich unter anderem bei uns für Personal zuständig bin, sehe ich auch hier interessante Ansätze. Sportler sind überdurchschnittlich leistungsorientiert und zuverlässig. Das sind Tugenden, die wir auch an unseren Mitarbeitern schätzen. Gut ausgebildete und motivierte Fachkräfte bilden die Grundlage jedes erfolgreichen Unternehmens. In diesem Sinne fördern wir unsere Mitarbeiter, die z.B. oft noch ein berufsbegleitendes Studium absolvieren.

GOALD: Das heißt, Bewerbungen aus dem SC Condor sind willkommen?

Diekhöner: Auf jeden Fall! Es gibt die Möglichkeit des Praktikums oder der Ausbildung zum Immobilienkaufmann oder zur Immobilienkauffrau. Wer Interesse daran hat, sollte nicht zögern, sich in unserer Personalabteilung zu bewerben, gerne mit Hinweis auf den SC Condor.

GOALD: Das hört sich gut an. Wir bedanken uns für das interessante Gespräch und wünschen Ihnen und allen Mitgliedern und Mitarbeitern der Genossenschaft weiterhin eine so positive Entwicklung wie in den letzten Jahren.

Diekhöner: Das Gleiche wünschen wir dem SC Condor und freuen uns, zukünftig weiter gemeinsam viel in Farmsen zu bewegen.

» Sportler sind überdurchschnittlich leistungsorientiert und zuverlässig. Das sind Tugenden, die wir auch an unseren Mitarbeitern schätzen «

PARTNER DES SC CONDOR

BAUER ENERGIE UND VERSTAND

Ford HUGO PFOHE GmbH

einkaufs treffpunkt farmsen ...mittendrin!

DAK Gesundheit

REITER HAUSTECHNIK

HEAD PECO Sport

mgf gartenstadt farmsen eG Mieter- und Wohnungs-Baugenossenschaft

SPORT & SPA

ZANDER OFENBAU

GÜNTER SINGER ALLE VERSICHERUNGEN

Ratsherrn Brauerei GmbH
Sport Duwe

Optik Heidig

Fahrschule Farmsen

BOXEN

HAMBURGER MEISTERSCHAFT

Um es gleich vorweg zu nehmen, ich bin wahrlich kein Box-Fan, ganz im Gegenteil, eigentlich finde ich es ziemlich verrückt, sich gegenseitig die Köpfe einzuschlagen. Ich gucke keine Boxkämpfe im Fernsehen, habe auch überhaupt keine Ahnung und live war ich noch nicht oft auf einer Boxveranstaltung.

Es waren einige Condoraner am Start und unsere Trainer Durak, Marco und Andre waren überrascht, haben sich aber sehr gefreut, mich zu sehen und es gab erst Mal einen Muffin zur Begrüßung. Noch waren alle entspannt, wir waren auch sehr früh da. Die Halle war auch noch recht leer, aber das sollte sich ändern, genau wie die Anspannung bei den Trainern, Kämpfern und auch Zuschauern.

Auch Wolfgang und Norbert Köpcke (zwei Ur-Gesteine der Condor-Box-Familie, die – auch wenn nicht mehr selbst aktiv als Trainer und Boxer - in der Hamburger Boxwelt, nach wie vor als Kampfrichter nicht wegzudenken sind) waren da und sahen richtig gut aus in ihren weißen Hemden mit schwarzer Fliege!

Die Halle wurde voller, die Stühle um den Boxring waren jetzt alle besetzt und dahinter standen die Zuschauer in 2er- und 3er-Reihen, das Licht ging aus, Musik dröhnte aus den Lautsprechern – es ging los. Gleich im 1. Kampf kämpften zwei Condoraner gegeneinander, also war klar, dass wir bereits einen Hamburger Meister und einen Vize-Meister hatten. Aber was wirklich faszinierend war, war der Kampf selbst. 3 x 3 Minuten – keine lange Zeit, wie ich vorher noch dachte, aber sowas von intensiv, voller Leidenschaft, schnell, kraftvoll und sicher anstrengend. Ich war sehr beeindruckt und wir alle in der Halle waren begeistert. Es war eine besondere Atmosphäre, obwohl ganz viele Sportler und Zuschauer aus unterschiedlichen Vereinen und vor allem Nationen da waren, war das Miteinander freundschaftlich und respektvoll, obwohl dann in den Kämpfen man sich auf sportliche Art und Weise die Köpfe einschlug.

Schlag auf Schlag – im wahrsten Sinne – ging es weiter, mit tollen Ergebnissen für die Condor-Boxer, noch ein Gruppenbild und schon war der Spaß wieder vorbei. Was bleibt, ist die Erinnerung an einen tollen Samstag-Abend mit richtig viel Spaß, ich war überrascht über die tolle Atmosphäre in der Halle, die mitreißenden Boxkämpfe, das Herzblut der Kämpfer und Trainer, die Freude, die Enttäuschung, die Erkenntnis, dass Boxen weitaus mehr ist, als sich nur die Köpfe einzuschlagen, da steckt viel Training, Disziplin und Engagement dahinter. Wirklich toll!

Ich ziehe meinen Hut und gratuliere unseren Jungs und Trainern zu den errungenen Titeln. Macht weiter so!!! Und wer mal an einem Samstagabend nichts vorhat, geht mal zu einem Boxkampf – ich kann es nur empfehlen.

Kiki Philipp

3 HAMBUGER BEI DER PADELTENNIS-WM IN MALAGA

Die Erfolgskurve des neuen Trendsports Padeltennis zeigt auch in Hamburg steil nach oben.

Zum ersten Mal fanden in Spanien (Malaga) die Weltmeisterschaften +35 im Padeltennis statt.
Obwohl erst knapp 2 Jahre am Ball, konnten sich mit Andre Holzmüller, Ulrike Lund, Winnie Paul drei Spieler vom SC Condorpadel für das WM-Team-Germany qualifizieren.

Alle Topnationen des Padelsports wie Spanien, Portugal, Argentinien, Mexiko, Brasilien, Uruguay waren am Start und haben alle WM-Titel unter sich ausgemacht. In diesen Ländern ist Padel seit mehr als 25 Jahren, mit vielen Millionen Spielern, Volkssport Nummer 1 und jedes Kind lernt bereits in der Schule Padeltennis.

Obwohl Padeltennis in Deutschland noch in der ersten Aufbauphase steht, ist es mit der Unterstützung der drei Hamburger Teilnehmer, dem Team Deutschland gelungen, bei den Damen den 11. Platz und bei den Herren den 12. Platz zu belegen. Es waren jeweils 16 Nationen am Start. Jeder Sportinteressierte möge bei „google“ eingeben: padel tennis youtube world padel tour

Dann einfach 15-20 Minuten zurücklehnen und genießen. Von unglaublichen Ballwechseln und Action, die in keiner anderen Sportart zu finden ist, wird man mitgerissen und ein Ausprobieren ist zwingend notwendig.
Zu kostenlosen Tests und Nebenwirkungen fragen Sie bei SC Condor Tennis/Padel oder direkt anrufen bei: Thomas Lund 040 / 765 006 87

MEIN NAME IST LENA DRESCHER. SEIT 24 JAHREN BIN ICH TEIL DER CONDOR - SHOWTANZGRUPPE.

ICH BIN CONDOR!

Tanzen war schon immer meine große Leidenschaft. Seit 1995 gehe ich diesem Hobby beim SC Condor nach. Auch meine Familie hat eine enge Verbundenheit mit dem Verein. Meine Schwester hat mich viele Jahre in der Tanzgruppe begleitet und mein Vater, Toni Drescher war viele Jahre Trainer unterschiedlicher Jugend- und Herrenfußballmannschaften.

Angefangen hat alles als „kleine Lena“ in der Kindergruppe mit Songs und Tänzen zu „Pipi Langstrumpf“ und Co. Über die Jugendgruppe ist der Anspruch stetig gewachsen und ich konnte mich immer weiterentwickeln. Seit vielen Jahren bin ich nun schon Teil der Showtanzgruppe „7 Strike“ und über die Jahre sind unzählige Tänze und Auftritte zustande gekommen. Dabei ist vielen wahrscheinlich gar nicht klar, wie viel Vorbereitung und hartes Training hinter einer kurzen Choreografie steckt. Selbst am Tag des Auftritts braucht es mehrere Stunden für Kostüm, Schminke und Co. – für einen kurzen Auftritt. Aber der ganze Aufwand lohnt sich, jedes Mal auf’s Neue. Dabei sorgt vor allem unsere Trainerin Cordula Lehmann dafür, dass Kostüme, Ideen und Musik perfekt vorbereitet sind. Cordula schafft es, uns für all ihre Ideen zu begeistern und sorgt dafür, dass es auch nach 24 Jahren nie langweilig wird. Für so viel Einsatz und Herzblut möchte ich mich bei Cordula herzlich bedanken.

Zudem sorgt unsere Truppe dafür, dass ich mich beim SC Condor rundum wohlfühle. Mit vielen der Mädels trainiere ich bereits seit mehr als zehn Jahren und es sind gute und enge Freundschaften entstanden. Wir alle sind Condor!

PLAY AT THE SPEED OF LIGHT
GRAPHENE TOUCH
LESS SHOCK MORE WOW
DIE NEUE HEAD SPEED SERIE
DIE NEUEN SPEED RACKETS WURDEN SPEZIELL FÜR DIE ANFORDERUNGEN AN DAS MODERNE UND TEMPOREICHE SPIEL ENTWICKELT UND SIND MIT GRAPHENE TOUCH TECHNOLOGIE AUSGESTATTET - FÜR EIN SOLIDES PERFEKT GEDÄMPFTES SPIELGEFÜHL.
HEAD PROFIS VERWENDEN UNTER UMSTÄNDEN ANDERE SCHLÄGER ALS DAS GEZEIGTE MODELL
HEAD
.COM

DIE ERSTEN JAHRE DER FUSSBALLSPARTE

Interview mit Uwe „Theo“ Bossel, seit 1956 – dem Gründungsjahr – Mitglied im SC Condor

1956 - 1965

GOALD: Hallo Theo, vorab musst Du uns erklären, wie Du zu Deinem Spitznamen gekommen bist?

Uwe Bossel: Ende der 50er Jahre gab es einen Schlager „Der Theodor, der steht bei uns im Fußballtor“ und ich war beim SC Condor der Torwart.

GOALD: Wie hast Du die ersten Jahre als Spieler in Erinnerung?

Uwe: Jeder Verein, der an den Pflichtspielen teilnehmen wollte, musste mindestens zwei Herrenmannschaften melden. Diese beiden Mannschaften, die Bezeichnung war 1. Herren und Reserve, spielten ihre Punktspiele immer gegen die gleichen Mannschaften des gegnerischen Vereins. 1956 durfte der SC Condor noch nicht an den Punktspielen des HFV teilnehmen. Gegen Betriebssportmannschaften erwarben wir uns die erste Spielpraxis, ehe im Herbst die ersten Freundschaftsspiele gegen Vereinsmannschaften stattfanden.

GOALD: Beim Stichwort „Trainer“ frage ich nochmal nach. Wie war das in den ersten Jahren?

Uwe: Auch bei den Trainern gab es eine Anlaufphase. Erst 1957/58 wurde mit Greifenberg der erste lizensierte Trainer verpflichtet. 1960/61 trainierte Skiba die Trainingsgemeinschaft und die Reserve errang die erste Meisterschaft für eine Herrenmannschaft des SC Condor. Danach folgte Wolfgang Salcher. 1962 führte er die 1. Herren zu Meisterschaft und Aufstieg.

GOALD: Ein weiteres interessantes Thema war sicher die Situation mit Sportplätzen und Umziehkabinen?

Uwe: Das kann man wohl sagen, für heutige Verhältnisse war das unvorstellbar. Gespielt wurde auf dem Grandplatz am Berner Heerweg 187. Ein Umziehhaus gab es nicht, man ging in den Keller der Konditorei Weiblen am Farmsener Bahnhof, in den Tunnel unter der U-Bahn oder in die Garage von Clubmitglied Fabian. 1958 stellte der Farmsener TV eine Schreberlaube an den Sportplatz, die durften wir dann mitbenutzen.

GOALD: Ein wichtiger Faktor für den neugegründeten Verein war der Aufbau der Fußball-Jugendabteilung.

Uwe: Die Jugendlichen spielten auf den Wiesen zwischen den Reihenhäusern der „Neuen Heimat“ Fußball. Dorthin gingen wir und rührten für den SC Condor die Werbetrommel. Es gab beachtliche sportliche Erfolge: Die 1. Knaben erreichte 1960 das Pokalendspiel des HFV, die 1. Schüler wurde 1958/59 Meister ihrer Klasse und in der 1. Herren-Meistermannschaft von 1962 standen fünf Spieler aus der Jugendabteilung des SC Condor.

GOALD: Neben dem sportlichen Bereich haben die Trainer und Betreuer im sozialen Bereich beachtliches geleistet.

Uwe: Das stimmt. Unsere aktiven Jugendbetreuer organisierten für ihre Spieler günstige Ferienaufenthalte über die Sportjugend in Schönhagen (Ostsee) oder Sprötze (Heide). Da für diese preiswerten Urlaubsangebote Betreuer fehlten, stellten sich zudem etliche Spieler aus unseren Reihen zur Verfügung.

GOALD: In all den Jahren bist Du dem SC Condor treu geblieben und anlässlich Deiner runden Geburtstage und der „Goldenen Hochzeit“ hast Du jeweils um Geldgeschenke gebeten, den Endbetrag aufgerundet und der Fußball-Jugendabteilung gespendet.

Uwe: Ja, das haben wir sehr gerne getan für unseren Verein – es war und ist uns eine Herzensangelegenheit!

GOALD: Wir bedanken uns ganz herzlich für diese großzügige Unterstützung.

Uwe Gunkel

DAMALS

SC Condor von 1956 e.V.
Berner Heerweg 188 , 22159 Hamburg
Telefon: 040 - 643 27 49, Fax: 040 - 875 01 807
info@sccondor.de, www.sccondor.de

Geschäftszeiten:
Montag: 15.00 – 20.00 h
Mittwoch/Donnerstag: 09.00 – 13.00 h
Ansprechpartnerin: Claudia Brinkmann

Sportanlagen:
Sportcentrum Condor:
Berner Heerweg 190, 22159 Hamburg
Tennis- und Padel-Tennisanlage:
Berner Heerweg 199, 22159 Hamburg
Sportplatz Rahlstedter Höhe
Ahrenshooper Str. 5, 22159 Hamburg
Drei für FarBe:
Berner Heerweg 189, 22159 Hamburg

Vereinsorganisation:
Ansprechpartnerin: Kerstin Philipp
Tel: 040 - 643 27 49, Fax: 040 - 875 01 807
spb@sccondor.de

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE55200505501232120202
BIC: HASPDEHHXXX

Gaststätte und Kegelbahn:
Xhavit Vidishiqi,
Berner Heerweg 188, 22159 Hamburg
Tel: 040 - 645 18 48, Mobil: 0177 - 191 61 72
www.partyhaus-condor.de
Öffnungszeiten:
Mo – Fr: ab 16:00 Uhr
Sa – So: ab 12:00 Uhr

Vorstand:

1. Vorsitzender	Thomas Brinkmann
2. Vorsitzender	Jörg van Kann
3. Vorsitzender	Heiko Gevert
Vorstand Finanzen	Björn Plümer
1. Beisitzerin	Kerstin Philipp
2. Beisitzer	Ronald Saß
3. Beisitzer	Harald Schorr
1. Jugendleiter	Ursula Kuntz

Weitere Informationen und Trainingszeiten erhalten Sie auf der Geschäftsstelle und im Sportbüro sowie auf unserer Homepage.

Unser Sportangebot:

Sportart	**Spartenleiter**
• Basketball	Holger van Dahle
• Boxen	Marko Dollak
• Fitness und Gesundheit	Ute Lastig
- Faszientraining	
- Fitness mit dem Minitrampolin	
- Fit in den Tag	
- Rückenfitness	
- Seniorensport	
- Lauftraining	
- Yoga	
- Zirkeltraining/Functional Training	
• Fußball	Heiko Gevert
• Handball	Sönke Schaper
• Karate	Peter Quittnat
• Modern Dance	Lena Drescher
• Tanzsport	Holger Gebser
• Tennis	Axel Rathjens
• Tischtennis	Patrick Collier
• Volleyball	Winfried Paul
• Padel Tennis	Tim Neidhardt

Padel-Tennis

20.4.	Osterfeuer und Miniturnier
26.5.	Tag der offenen Tür
1.6. / 2.6.	GPS-Seniors – Ü45 Turnier: Herren, Mixed, Damen
15.6. / 16.6.	GPS-250 & GPS-W (HH Meisterschaften)
1. – 4.7.	Feriencamp
29.7. – 1.8.	Feriencamp

Tennis

1. – 4.7.	Feriencamp
29.7. – 1.8.	Feriencamp
8. – 11.8.	3. Global Condor Cup
22. – 25.	32. Condor-Doppel-Cup

Fußball

15. – 19.7.	Fußballschule für Mädchen und Jungen der Jahrgänge 2009 – 2012

Fußball – 1. Herren

6.7. – 13.7.	Prey Getränke Cup 2019 – mit 8 Oberliga Mannschaften

SC CONDOR

Einladung zur ordentlichen

Mitgliederversammlung

des Sport Club Condor von 1956 e.V. am

Freitag, den 26. April 2019
um 19.00 Uhr

im ‚Günter Philipp-Haus',
Berner Heerweg 188, 22159 Hamburg

Tagesordung:

1. Formalien
   (Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, Feststellung der Anzahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder*, Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung)

2. Berichte
   A. des Vorstandes
   B. der Sparten

3. Ehrungen

4. Finanzen und Recht
   A. Kassenbericht
   B. Bericht der Kassenprüfer
   C. Entlastung des Vorstandes
   D. Genehmigung des Haushaltsplanes

5. Anträge**
   Antrag des Vorstandes auf Änderung der Vereinssatzung

6. Wahlen
   A. Vorstandmitglieder, soweit dies erforderlich ist
   B. Bestätigung der Wahl der Jugend-Hauptversammlung
   C. 2 Kassenprüfer
   D. Schiedsgericht (3 Personen)

7. Verschiedenes

*Gemäß § 6 Abs. 2 unserer Satzung von 2017 ist jedes SCC-Mitglied, das das 16. Lebensjahr vollendet hat, stimmberechtigt.
**Anträge müssen gemäß § 10 Abs. 4 der Satzung spätestens 7 Tage vor dem Versammlungstermin schriftlich begründet beim Vorstand eingereicht werden und können auf der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Kerstin Philipp – Vereinsorganisation

BAUER

ENERGIE UND VERSTAND

- Elektrotechnik
- Sicherheitstechnik
- Energietechnik
- Gebäudeautomation
- Datentechnik
- Medientechnik
- Erneuerbare Energien
- Service und Wartung
- Beratung und Planung

WIR BRINGEN GEBÄUDE ZUM LEBEN

Gemeinsam sind wir BAUER
Wir bei BAUER waren immer schon davon überzeugt: Die Werte, die ein Unternehmen lebt, sind der Schlüssel zum Erfolg.

Die persönliche Nähe und Integration unserer Mitarbeiter schaffen eine kommunikative und förderliche Unternehmenskultur, die auf einem respektvollen und vertrauensfördernden Miteinander aufgebaut ist.

„Bundesweit tätig und regional verwurzelt", lautet unsere Firmenphilosophie. Systematisch betriebene Innovationsprozesse sichern eine kontinuierliche Weiterentwicklung.

Handwerk verpflichtet
Unser Qualitätsanspruch ist unser langfristiges Erfolgsmerkmal. Wir erfüllen ihn durch das professionelle Zusammenspiel von bestem technischen Know-how unserer ausführenden Mitarbeiter, im Projektmanagement und in allen Unternehmens- und Geschäftsbereichen.

Ausbildung bei BAUER
Über 1.200 junge Menschen wurden bereits erfolgreich in unserem Unternehmen ausgebildet. Der Großteil von ihnen bleibt und macht Karriere bei BAUER, denn durch individuelle Weiterbildungsmaßnahmen fördern wir die Stärken und Fähigkeiten unserer Mitarbeiter.

Für unsere zukunftssicheren Arbeitsplätze und unsere vorbildliche Ausbildungsarbeit wurden wir 2018 von FOCUS und FOCUS-Money ausgezeichnet.

DEUTSCHLAND TEST
DEUTSCHLANDS BESTE JOBS MIT ZUKUNFT
TEST (FOCUS 28/18)
www.deutschlandtest.de
FOCUS MONEY

DEUTSCHLAND TEST
BESTER AUSBILDUNGS-BETRIEB
BRANCHENSIEGER BAUGEWERBE
TEST FOCUS 14/18
www.deutschlandtest.de
FOCUS MONEY

WIR STELLEN EIN UND BILDEN AUS!

BAUER Elektroanlagen GmbH Halle I Tel.: 040 8830764-0 I E-Mail: hamburg@bauer-netz.de I www.bauer-netz.de I facebook.com/elektroanlagenbauer